

Der Bürgermeister

PressestellePressesprecherin
Britta StöweMitarbeiterin
Andrea StapelTelefon
(03334) 64 – 152
Telefax
(03334) 64 – 154Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswaldee-Mail
pressestelle@
eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)Internet
www.eberswalde.de

MEDIENINFORMATION

Nr. 233/09 vom 1. Oktober 2009

Jugendeinrichtung in Eisenspalterei mit besonderer Geschichte „Exil“ nun mit Denkmal

Am 9. Oktober um 11.00 Uhr erfolgt an der Straße Am Bahnhof Eisenspalterei, vor der Jugendeinrichtung Exil, die feierliche Einweihung eines besonderen Denkmals. Das Denkmal soll an die Leiden von Frauen, die zur Zwangsarbeit nach Eberswalde verschleppt worden waren, erinnern.

Dazu wird vom Bürgermeister von Eberswalde und von Vertretern des Jugend- und Kulturvereins Exil e.V. das Denkmal der Öffentlichkeit übergeben- es wird an diesem Ort an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern. Denn in den Jahren 1944/45 befand sich an der Eisenspalterei ein Außenlager des KZ Ravensbrück.

Das Denkmal wird im Beisein von Janina Wyrzykowska, Wacława Gałęzowska und Marianna Bogusz enthüllt. Die drei polnischen Frauen waren zur Zwangsarbeit nach Eberswalde verschleppt worden. Bei einem Besuch im EXIL im vergangenen Sommer hatten sie das Versprechen erhalten, dass der Ort ihres Leidens und des Leidens von vielen hundert Frauen eine öffentliche Würdigung erfahren wird.

Janina Wyrzykowska, Wacława Gałęzowska und Marianna Bogusz werden vom 8. bis zum 10. Oktober auf Einladung des Jugend- und Kulturvereins Exil e.V. zu Gast in Eberswalde sein. Gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Eberswalde und dem Museum in der Adler-Apotheke ist ein Programm entstanden, bei dem das gegenseitige Kennenlernen, Gespräche und ein Miteinander, im Mittelpunkt stehen werden.

Eckhard Herrmann hat das Denkmal und die Firma Metallbau Glawion die dazugehörige Gedenktafel gefertigt. Beides wird im Eingangsbereich der Jugendeinrichtung Exil darauf hinweisen, dass die beiden Baracken einstmals zum Eberswalder KZ-Außenlager gehörten.

Der Jugend- und Kulturverein Exil e.V. setzt sich seit langem mit der Geschichte des von ihm genutzten Ortes auseinander. So gab es in der Vergangenheit mehrere Ausstellungen zur Geschichte des nationalsozialistischen Terrors und zu Flucht und Vertreibung während des 2. Weltkrieges zu sehen, es wurden Schulprojekte begleitet und Aktivitäten Jugendlicher unterstützt, die sich mit

Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus
auseinandersetzen.

Kontakt für Nachfragen: Kai Jahns, Koordinierungsstelle
für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit Eberswalde
Tel.: 0163/4454711